

LANDESZEITGESCHICHTE

PERSPEKTIVEN- CHANCEN - HERAUSFORDERUNGEN

Vortrag

Prof. Dr. Raingard Esser, Groningen

Landesgeschichte aus dem Blick der westlichen Nachbarn

Termin: 27.11.2019, 18:15-19:45 Uhr

Ort: Rathaus Marburg, Markt 1, Historischer Sitzungssaal

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Landeszeitgeschichte“ und des BMBF-geförderten Projekts „Kleine Fächer-Wochen“ der HRK.

Im Anschluss findet ein kleiner Sektempfang statt.

Im internationalen Kontext ist der Begriff „Regionalgeschichte“ vertrauter als die Bezeichnung „Landesgeschichte“. So hat sich in den Niederlanden in den letzten Jahrzehnten eine sehr lebendige regionalgeschichtliche Forschung entwickelt. Dabei wird stark auf die wachsende Bedeutung des kulturellen Erbes eingegangen, aber auch wissenschaftliche Großprojekte stoßen auf breites Interesse bei wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Publikum. Der Vortrag beleuchtet die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten der niederländischen und deutschen Wissenschaftskulturen im Umgang mit Regionen, Ländern und Raum und fragt nach den dahinterstehenden Prämissen.



Prof. Dr. Raingard Esser ist Professorin für die Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Groningen. Dort ist sie auch Direktorin der Graduate School for the Humanities (GSH). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Migrationsforschung und der Erinnerungskulturen. Ihre derzeitigen Forschungsprojekte befassen sich mit den materiellen Kulturen in Zeiten konfessionellen und politischen Umbruchs in den Niederlanden und mit dem Management von frühneuzeitlichen Grenzen.